Ueber Kontaktschalen

O.

Knüsel

Aarau

Besprechung der üblichen Anpassung von Schalen nach Standardtypen (Müller-Welt u. a.) und nach Abgüssen der Augenoberfläche (Obrig, Andersen usw.). Daß die Abgüsse einer elastischen Oberfläche nicht genau sind, bewiesen die vielen nachträglichen Korrekturen, die allerdings nur bei Kunststoffen vorgenommen werden können.

Demonstration eines Apparates, der die genaue Messung der Sklera in jedem Meridian erlaubt. Die Messung ist einfach und belästigt den Patienten in keiner Weise. Sie wird am fixierenden Auge vorgenommen. Am hinteren Ende eines Rohres ist der gut sichtbare Fixierpunkt. Seine Sichtbarkeit ist durch vorgeschaltete Blenden weitgehend unabhängig von der Sehschärfe. Am vorderen Ende des Rohres ist der Meßkopf mit Tastern, die praktisch reibungslos funktionieren. Der mittlere Taster, der Hornhaut-taster ist als Lochblende konstruiert. Durch ihn hindurch beobachtet der Patient den Fixierpunkt. Seitlich von ihm sind die Leder-hauttaster. Am fixierenden Auge nähert man die Taster dem Auge. Ein Kontrolllicht zeigt an, daß alle Taster berührt haben. Verzichtet man auf den Abstand vom Hornhautscheitel zum späteren Glaslimbus so braucht die Hornhaut überhaupt nicht berührt zu werden. Lidhalter sind überflüssig und schädlich. Die erhaltenen Kurven werden optisch auf Millimeterpapier abgetragen. Zur Kontrolle der Fixation während der Messung beobachtet man durch ein Mikroskop das durch ein Prisma abgelenkte glänzende Hornhautreflexbild, das natürlich verschwindet, sobald die Fixation mangelhaft ist. Durch diese Apparatur sollte es möglich sein ohne Abguß passende Schalen herzustellen. Die Messung erlaubt auch ohne empirisches Anprobieren die Verordnung von Typschalen wenn ihre Kurven bekannt sind. Dadurch würde natürlich der Preis der Schalen der bisher für unsere Verhältnisse hoch ist reduziert werden.